GBMZ

Info

September 2022

Frühjahrsapéro der GBMZ

Am 20. Mai 2022 fand der GBMZ-Frühjahrsapéro statt. Dieser ersetzte den traditionellen Neujahrsapéro, der normalerweise im Januar stattfindet und dieses Jahr aufgrund der Coronapandemie verschoben werden musste. Der Apéro fand zeitgleich in drei Siedlungen statt, die jeweiligen Sikos unterstützten die Geschäftsstelle und den Vorstand bei der Organisation.

Bei schönstem Sonnenschein und sommerlichen Temperaturen trafen sich Bewohner*innen, Mitarbeitende der Geschäftsstelle und Vorstandsmitglieder der GBMZ an den drei Standorten: in der Siedlung 7 / Neunbrunnen vor dem Siedlungslokal (sogar mit Grill), in der Siedlung 8 / Klee im grossen Innenhof und in der Siedlung 10 / Manegg auf dem Maneggplatz.

Fotos: GBMZ

Workshops zur Innenhof-gestaltung der Siedlung 1 / Feld

Der Innenhof der Siedlung 1 / Feld soll neu- und umgestaltet werden, er soll grüner und biodiverser werden. Die Bewohner*innen der Siedlung werden in den Gestaltungsprozess einbezogen. Um die Ideen und Fragen der Bewohnerschafts aufzunehmen, organisierten die GBMZ und das Landschaftsarchitekturbüro «planikum» mehrere Workshops.

DER ERSTE WORKSHOP – INPUTS AUS DER BEWOHNERSCHAFT WERDEN AUFGENOMMEN

Ende März 2022 fand der erste Workshop zur Neu- und Umgestaltung des Innenhofs der Siedlung 1 / Feld statt. Sechzehn in der Siedlung wohnhafte Personen nahmen am Workshop teil und teilten «planikum» ihre Vorstellungen und Ideen mit.

Die Bewohner*innen stellen sich den zukünftigen Innenhof als grüne Oase vor, wo man gerne verweilt. Zudem soll es einen Spielplatz geben und Platz vorhanden sein, um Wäsche aufzuhängen und Velos abzustellen.

DER ZWEITE WORKSHOP – GESTALTUNGSVARIANTEN WERDEN VORGESTELLT UND DISKUTIERT

Der zweite Workshop fand am 6. Juli 2022 statt, er wurde abermals vom Büro «planikum» moderiert und begleitet. An diesem Termin nahmen neun Bewohnende der Siedlung 1 / Feld teil.

Aus den Inputs des ersten Workshops erarbeitete «planikum» drei Gestaltungsvarianten. Diese wurden den Anwesenden am zweiten Workshop vorgestellt und erläutert. Danach erklärten die Fachpersonen, dass sie diese Ideen zur Variante «Kombination» weiterentwickelt haben. Diese vereint zwei der drei Gestaltungsvarianten und ist wiederum in zwei Varianten aufgeteilt – einmal mit den bestehenden Platanen und einmal ohne diese.

Die vier Platanen im Innenhof gaben nämlich zu diskutieren. Die Bäume sind von Netzwanzen befallen, gegen die es keine Behandlung gibt. Für den Erhalt der Platanen spricht, dass sie Schatten spenden und den Innenhof prägen. Dagegen sprechen die lästigen Wanzen und die Tatsache, dass die Platanen die Möglichkeiten der Neugestaltung einschränken.

Die Bewohner*innen mussten deshalb am Workshop entscheiden, ob die Platanen erhalten oder entfernt

werden sollen. Sie sprachen sich für eine Neugestaltung ohne die bestehenden Platanen aus. Diese werden in der Neugestaltung durch etwa dreimal so viele neue Bäume verschiedener Arten ersetzt.
«planikum» nahm die neuen Inputs auf und wird die Variante «Kombination» weiterbearbeiten.

DER DRITTE WORKSHOP – EIN BESUCH IM QUARTIERPARK SCHÜTZE

Damit die Bewohner*innen sich besser vorstellen können, wie der Innenhof zukünftig aussehen könnte, findet am 21. September 2022 ein dritter Workshop statt. Dieser wird die Bewohner*innen in den Quartierpark Schütze führen, wo sie zusammen mit den Fachpersonen von «planikum» insbesondere die Bäume und Bodenbeläge besichtigen werden.
Fotos: GBMZ

ERSATZNEUBAU SIEDLUNG 6 / STÜDLI

Beinahe geschafft! Noch fünf Mietparteien müssen eine Ersatzwohnung finden, dann ist die Siedlung 6 / Stüdli komplett zur Zwischennutzung an das Jugendwohnnetz Juwo vergeben. Nach aktuellem Stand sind die Baueingabe auf Ende 2022 und der Abbruch der Siedlung für das letzte Quartal 2024 geplant.

ERFOLGREICHER LEHRABSCHLUSS

Sasha Wilson, der sein letztes Semester seiner Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt in der GBMZ gemacht hat, hat diese erfolgreich abgeschlossen. Wir gratulieren ihm zum Lehrabschluss.

NEUER MITARBEITER

Tenzin Abamtsang ist seit Mitte August 2022 bei der GBMZ und macht seine dreijährige Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt in der Genossenschaft.

TENZIN ABAMTSANG STELLT SICH VOR

Ich heisse Tenzin Abamtsang, und bin ein 22-jähriger Tibeter. Im November 2019 bin ich in die Schweiz gekommen. Seither habe ich mich intensiv mit der deutschen Sprache beschäftigt. Mir ist es sehr wichtig, in der Schweiz eine Lehre zu absolvieren.
Dank BVZ (Berufslehr-Verbund Zürich) und GBMZ konnte ich meine Ausbildung als Fachmann Betriebsunterhalt am 10. August 2022 anfangen.
In meiner Freizeit wandere ich gerne in den Bergen. Ich fahre auch gerne Velo.
Ich möchte in der GBMZ nicht nur gut ausgebildet werden, sondern auch mein Deutsch und hoffentlich den Dialekt enorm verbessern.
Foto: GBMZ

Tipps zum Energiesparen

HEIZUNG, WARMWASSER UND STROM

Die Gaspreise sind in den letzten Monaten massiv gestiegen und werden weiter ansteigen, so die Prognosen. Dies führt zu höheren Kosten für Heizung, Warmwasser und teilweise Strom. Um Umwelt und Portemonnaie zu schonen, lohnt es sich, den Gasverbrauch zu reduzieren und Energie zu sparen.

HEIZEN

- Kippen Sie im Herbst und Winter die Fenster nicht, um frische Luft in die Wohnung zu lassen. Lüften Sie stattdessen mehrmals täglich für einige Minuten mit offenen Fenstern kräftig durch. Wenn Sie einen Thermostat haben, schalten Sie diesen während des Lüftens aus. Dies gilt nicht für die Siedlungen 8/Klee und 10/Manegg. Hier bestehen kontrollierte Lüftungen.
- Senken Sie die Raumtemperatur. Schon ein Grad Celsius weniger spart viel Energie. Als ideale Temperaturen gelten: 20 bis 22 Grad in Küche und Wohnräumen, 22 Grad in Badezimmern, 16 bis 18 Grad in Schlafzimmern.
- Achten Sie darauf, dass die Heizkörper frei sind und nicht durch Möbel oder dicke Vorhänge verdeckt werden. Sonst kann die Wärme nicht im Raum zirkulieren.
- Entlüften Sie Ihre Heizung regelmässig. Falls Sie dazu Fragen haben, hilft Ihnen Ihr Hauswart gerne weiter.
- Wenn Sie nachts die Fensterläden oder Rollläden schliessen, geht weniger Wärme durch die Fenster verloren.

WARMWASSER

- Waschen Sie das Geschirr nicht von Hand, sondern verwenden Sie den Geschirrspüler.
- Füllen Sie den Geschirrspüler immer bis zum Maximum und lassen Sie ihn erst dann laufen. Nutzen Sie das Sparprogramm.
- Duschen Sie, anstatt ein Vollbad zu nehmen. Wenn Sie nicht zu lange und nicht zu heiss duschen und während des Einseifens das Wasser abstellen, sparen Sie noch mehr Wasser und Energie.
- Lassen Sie tropfende Wasserhähne reparieren und verwenden Sie einen Spareinsatz.
- Waschen Sie Ihre Wäsche bei niedrigen Temperaturen. Kochwäsche ist selten nötig und Buntwäsche wird bei dreissig bis vierzig Grad sauber.

STROM

- Schalten Sie das Licht ab, wenn Sie es nicht brauchen. Auch wenn es nur für kurze Zeit ist.
- Kochen Sie mit Deckel und nutzen Sie den Wasserkocher, wenn Sie heisses oder kochendes Wasser brauchen.
- Nutzen Sie auf dem Herd oder im Backofen die Restwärme, um Gerichte fertig zu kochen oder backen.
- Trocknen Sie die Wäsche nicht im Tumbler, sondern hängen Sie sie auf. Das schont auch die Wäsche.
- Schalten Sie elektrische Geräte immer ganz aus und nehmen Sie Akkus vom Strom, wenn die Geräte geladen sind.

KEINE PLAKATE, FAHNEN UND BANNER AN BALKONEN UND LOGGIEN

Im Zuge von Abstimmungen, Wahlen, politischen Kampagnen etc. werden in den Siedlungen der GBMZ an Balkonen und Loggien Plakate, Fahnen oder Banner angebracht. Mit diesen wird die eigene Meinung zu einem bestimmten Thema geäussert und der Öffentlichkeit mitgeteilt.

Gemäss Artikel 1 der Statuten der GBMZ ist die Genossenschaft «politisch unabhängig und konfessionell neutral». Zudem gilt laut Haus- und Hofordnung: «Montagen aller Art (Parabolspiegel, Fahnen, Beschilderungen, etc.) in den Allgemeinräumen, an Fassaden oder Balkonen sind ohne schriftliche Zustimmung der Verwaltung untersagt.»

Aus diesen Gründen möchten wir Sie bitten, keine Plakate, Fahnen oder Banner an Ihren Balkonen und Loggien anzubringen. Ausgenommen davon sind ausdrücklich von der GBMZ genehmigte Kampagnen, die den gemeinnützigen Wohnungsbau betreffen und die genossenschaftliche Idee vertreten.

HABEN SIE IDEEN FÜR ANLÄSSE, AKTIVITÄTEN ODER PROJEKTE IN IHRER SIEDLUNG?

Über den sogenannten «Siedlungstopf» können Anlässe, Projekte, Anschaffungen und siko- und siedlungsübergreifende Aktivitäten finanziert werden. Die Gelder aus dem Siedlungstopf werden durch die Kommission für Soziales und Kommunikation (SozKo) und sind für Ideen vorgesehen, die das Zusammenleben und die Gemeinschaft fördern.

Alle Bewohner*innen der GBMZ können mit dem Formular «Ideen/Projekte/Anlässe» Gelder aus dem Siedlungstopf beantragen.

Eine Idee muss von mindestens drei Personen vertreten werden, diese dürfen nicht mit dem*der Antragstellenden im selben Haushalt wohnen. Pro Idee können bis zu 1500.– CHF beantragt werden. Die Umsetzung der Idee obliegt den beantragenden Personen; die Fachstelle resp. Kommission SozKo kann beratend beigezogen werden.

Bei der Vergabe der Gelder holt die Kommission SozKo jeweils die Meinung der Siko der Siedlung, in der eine Idee umgesetzt werden soll, ein.

HIER FINDEN SIE DAS FORMULAR:

Das Formular kann bei Jenny Just, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation, j.just@gbmz.ch bezogen oder auf der Website der GBMZ unter www.gbmz.ch/service/dokumente im Abschnitt «Formulare» heruntergeladen werden.

Formular

E-Mail-Adresse
Jenny Just

Areal Neugasse

Ob Europaallee oder «Gleistribüne» Zollstrasse: Seit 2000 hat die SBB in Zürich ausschliesslich superteure Wohnungen gebaut. Das wollen wir korrigieren: Auf dem SBB-Areal Neugasse sollen 100% zahlbare, gemeinnützige Wohnungen erstellt werden. Bis jetzt ist nur jede fünfte Wohnung auf SBB-Boden gemeinnützig, mit 100% an der Neugasse ist es jede dritte. Als Bundesbetrieb muss die SBB aktiv zum wohnpolitischen Ziel der Stadt beitragen, dass bis 2050 ein Drittel aller Wohnungen gemeinnützig sind.

SBB: GIB UNSER ENTEIGNETES LAND ZURÜCK!

Seinerzeit für den Bahnbetrieb erworbenes Land soll, wenn es dafür nicht mehr benötigt wird, wieder einem öffentlichen Zweck zukommen: dem Bau preisgünstiger Wohnungen. Umso mehr als zwei Drittel des Neugasse-Areals ursprünglich der Stadt gehörten, die das Land 1925 unter Zwang für den Bau des Bahndepots abtreten musste. Zweimal hat die SBB in den letzten Jahren Land für zahlbare Wohnungen verkauft: an die Stadt (Letzibach D) und die Genossenschaft Kalkbreite (Zollhaus). Allerdings nur unter massivem politischem Druck. Den brauchen wir jetzt auch an der Neugasse – mit einem JA am 25. September!

Siedlungen 4, 5 und 6 – Mittags-Hock im Siedlungslokal

Auf Wunsch eines Genossenschafters haben wir einen gemütlichen Siedlungs-Hock organisiert, dieser fand am 22. Juni 2022 statt. Unser Sikomitglied Rita Comini übernahm die Organisation mit voller Leidenschaft.
Wir rechneten mit etwa zehn bis zwölf Besucher*innen. Ja, gesamthaft waren wir zwölf Leute, davon aber sieben Sikomitglieder! Leider besuchten uns nur die bekannten Genossenschafter*innen, neue Gesichter waren nicht zu sehen. Trotzdem haben wir den Nachmittag genossen und interessante Gespräche geführt. Zum Zeitvertreib wurde auch noch ein wenig Billard gespielt.
Aus meiner Sicht waren der Aufwand und die Kosten zu hoch. Ob wir in einem anderen Rahmen nochmals etwas Ähnliches organisieren, besprechen wir an der nächsten Sikositzung.
Text und Fotos: Albert Forster, Präsident Siko 4–6

Siedlung 3 / Zurlinden Wildtierführung im Sihlfeldpark

Der Lebensraum von Igeln, Füchsen, Eichhörnchen, Fröschen, Fledermäusen, Glühwürmchen und Co. liegt für die Bewohner*innen der Siedlung 3 / Zurlinden nur ein paar Schritte von ihrer Haustüre entfernt. All diese Tiere sind mit etwas Glück tagsüber oder nachts im Sihlfeldpark – der grössten zusammenhängenden Grünfläche in der Stadt Zürich – anzutreffen.

An der Wildtierführung vom 16. Juni 2022 hatten die Bewohner*innen der Siedlung 3 / Zurlinden die Gelegenheit, mehr über den Lebensraum dieser Tiere zu erfahren. Zwei Biologinnen, die beim Verein «Stadtökologie, Wildtierforschung, Kommunikation» (www.swild.ch) arbeiten, erzählten während eines Spaziergangs durch den Sihlfeldpark von Eigenschaften und Gewohnheiten einzelner Wildtiere und erklärten, was den Lebensraum dieser Tiere bedroht.

Die Biologinnen verrieten auch spannende Details. Zum Beispiel, dass es bei Eichhörnchen sowohl Links- als auch Rechtshänder*innen gibt, dass Igel alleine sind und nur während der Paarungszeit Kontakt mit Artgenoss*innen aufnehmen und dass Glühwürmchen keine Würmer, sondern Käfer sind. Die Teilnehmenden erfuhren, wo genau die Glühwürmchen anzutreffen sind und dass das Leuchten vor allem der Partnersuche dient. So lässt sich das Männchen zielgenau auf das im Gras wartende und leuchtende Weibchen fallen. Kurz nach der Paarung verglüht das Licht und die Glühwürmchen sterben.

Wer an der knapp zweistündigen Führung teilnahm, spaziert in Zukunft vermutlich mit anderen Gedanken und Augen durch den Sihlfeldpark.

Text: Franziska Herren, Siko 3
Fotos: Christian Dippel

11 Jahre Siedlung 8 / Klee – das Jubiläumsfest

Die Siedlung 8 / Klee in Zürich-Affoltern ist elf Jahre alt geworden – das musste gefeiert werden. Natürlich sollte die Feier bereits letzten Sommer zum 10-jährigen Jubiläum stattfinden, doch wegen der unklaren Corona-Lage war ein unbeschwertes und entspanntes Jubiläumsfest damals nicht möglich.

So wurde die grosse Sause auf den Juli 2022 verschoben. Das Organisationskomitee (OK), bestehend aus Bewohner*innen der GBMZ und der BGH (Baugenossenschaft Hagenbrünneli), hat Grossartiges geleistet und ein wunderbares Jubiläumsfest geplant und organisiert.

EIN BUNTES PROGRAMM MIT VERSCHIEDENEN HIGHLIGHTS

Bei schönstem Sommerwetter startete das Jubiläumsfest am 9. Juli um 13 Uhr mit einem Konzert des Musikvereins Regensdorf. Danach hielten die Präsidenten beider Genossenschaften, Felix Bosshard (GBMZ) und Marcus Fauster (BGH), eine Eröffnungsrede und blickten mit den Anwesenden zurück auf die Entstehung der Siedlung.
Ein absolutes Highlight am Nachmittag war der Bollywood-Dance-Workshop. Der Innenhof wurde zur Tanzfläche, auf der die bunte und gutgelaunte Menge den Anweisungen von Tanzlehrerin Veena folgte. Alle hatten sichtlich Spass an der Choreografie.
Kaum war der Dance-Workshop beendet, bezauberte Michel Toupet vom Zaubereiatelier «Varieté Triché» die Leute vor der Bühne. Er brachte Gross und Kleinen zum Staunen und zum Lachen.
Zwischen den einzelnen Programmpunkten konnten sich die Besucher*innen mit köstlichen Kuchen vom Buffet, einem leckeren Glace oder Kaffee vom «Café Cycliste» stärken. Und wer keine Lust auf Tanz und Zauberei hatte, der konnte während einer Schnitzeljagd den Innenhof erkunden oder sich auf dem Sportplatz in einer Hüpfburg vergnügen.
Am späteren Nachmittag begeisterte der «Al Capella»-Chor das Publikum mit Klassikern aus der Rock- und Popmusik.

FOODTRUCKS, TOMBOLA UND EIN WEITERES KONZERT

Nach all den Aktivitäten wurde der Hunger grösser – gestillt werden konnte er an zwei Foodtrucks und einem Foodstand. Und dann gab es noch 91 tolle Preise an einer Tombola zu gewinnen. Am Nachmittag hatten einige Kinder die Lose angepriesen und dafür gesorgt, dass diese bereits nach kurzer Zeit ausverkauft waren. Und niemand wollte am Abend verpassen, ob er oder sie etwas gewonnen hatte und blieb daher bis zur Verlosung. Mit einem weiteren Konzert der Band «Carrousel» und Barbetrieb ging das Jubiläumsfest am Abend weiter und endete erst gegen Mitternacht. Was für ein Tag! Die Siedlung Klee hat ihr Jubiläum gebührend gefeiert. Ein grosses Dankeschön an das OK.

Text und Fotos: GBMZ

Café
Cycliste

Tauschfest Siedlung 10 / Manegg

Der Sonntag nach dem Tag der Nachbarn ist traditionell dem Tauschfest gewidmet.

Zugegeben, vor zwei Jahren gab es da ein kleines Problem mit einem grossen C im Namen, sodass die Tradition unterbrochen wurde. Im vergangenen Jahr aber konnte das Tauschfest wieder stattfinden, wenn auch um einige Monate verschoben. Seit diesem Jahr aber sind wir (hoffentlich!) wieder beim courant normal angelangt. So hiess es am 22. Mai 2022 wieder: Tauschfest in der Manegg.

Salatschüsseln und Hängematten. Ein altes, schmuckes Schulpult. Kindersitze fürs Auto. Plastikbobs und Kerzenständer. Deko-Elche und Dächlikappen. Winzige Strumpfhösli und riesige Sporttaschen. Krimis und Skihosen. Spielzeug und Induktionsplatten. Plastikboxen, Teedosen, Gewürzgläser. Picknickkoffer und Bettdecken, Lampen und Toaster. Kommoden, Puzzles und natürlich: ganz viele Plüschtiere! Die gebrachte Ware war grösstenteils hochwertig und von guter Qualität und vieles fand neue Besitzer*innen.

Ein paar schwarze Schafe gab es – wie immer. Es ist offenbar für einzelne noch nicht klar, wie sich das Tauschfest vom mobilen Recyclinghof unterscheidet. Wir arbeiten dran! ;-)

Grosser Dank gebührt den vielen Helfer*innen – nicht zuletzt den Kindern, die vor dem Fest die Plakate anklebten, die Kleiderständer über den Platz schleppten und die vielen Kleiderbügel bereithängten. Gleichzeitig aber auch den fleissigen Händen an den Ständen und am Grill, am Kuchenbuffet und an der Kasse. Dass die Siko kurzfristig ausserdem ein SumUp-Terminal hatte auftreiben können, sorgte zusammen mit dem Twinten für viele bargeldlose Einnahmen, mit denen die Unkosten fast gedeckt werden konnten.

Besonders freut uns, dass wir von der übriggebliebenen Ware vieles weitergeben konnten an Privatpersonen, die Spenden entgegennehmen und diese persönlich in verschiedene Länder bringen.

Natürlich sehen wir als Organisationskomitee immer Verbesserungsmöglichkeiten. Wenn wir uns aber vor Augen führen, dass wir diese ganze Arbeit in unserer Freizeit und ehrenamtlich leisten, sind wir gleichwohl mehr als zufrieden mit dem Anlass.

Pssst, Vorankündigung: Ein Nachbar hat bereits verlauten lassen, er werde nächstes Jahr am Nachmittag einen Crèpes-Stand betreiben und mit den Einnahmen das Fest unterstützen! Deshalb schon mal: Stift raus, Agenda zücken – das nächste Tauschfest findet voraussichtlich am 4. Juni 2023 statt (leicht verschoben wegen Muttertag, Auffahrt und Pfingsten).

Text: Manu Heim, Präsidentin Siko 10

Foto: OK Tauschfest

Tavolata-Freitag in der Manegg

Im Frühjahr 2021 brachte Viviane vom GZ Leimbach, Standort Manegg, die Idee einer Tavolata auf. Die Siko 10 hat die Idee aufgenommen und organisiert seither im Sommerhalbjahr die Tavolata auf dem Maneggplatz.

Einmal im Monat treffen sich am Freitagabend alle, die Lust und Zeit haben, draussen an den Picknicktischen zum Znachtessen.

Für die Siko ist das tatsächlich einer der Anlässe, die wenig Aufwand bedeuten. Vier Picknicktische gibt es sowieso auf dem Platz. Diese stellen wir jeweils in eine lange Reihe und ergänzen sie bei Bedarf mit Festbankgarnituren. Ein Flyer und ein Post auf der Quartier-App beUnity ergänzen die Vorbereitungen – das ist dann auch schon alles.

An den bisherigen Tavolata-Abenden im laufenden Jahr kamen rund dreissig Erwachsene und ähnlich viele Kinder zusammen, um fröhlich zu plaudern und sich auszutauschen, etwas zu essen und zu trinken. Manche kommen mit gekochten Hörnli und Tomatensauce oder mit einer Schüssel voll Salat, andere bestellen sich Pizza, wieder andere geniessen einfach ein Glas Rotwein.

Manchmal dauert es bis gegen 22 Uhr, bis die letzten den – sehr kurzen – Heimweg unter die Füsse nehmen. Im Juli aber zügelten viele Teilnehmende zum Open-Air-Kino hinüber, das eine Gruppe aus unserem Nachbarshaus der Genossenschaft Hofgarten organisiert hatte.

So gehen die Anlässe im Manegg-Quartier Hand in Hand und verbinden uns in der Nachbarschaft.

Text und Foto: Manu Heim, Präsidentin Siko 10

Open-Air-Kino auf dem Spinnereiplatz

Erstmals hat diesen Sommer ein Open-Air-Kino auf dem Spinnereiplatz stattgefunden. Die Idee des Organisationskomitees: Dem Platz kulturelles Leben einhauchen und die Menschen aus den verschiedenen Häusern zusammenbringen. Das ist rundum gelungen und einer Fortsetzung im nächsten Jahr scheint nichts im Wege zu stehen.

Rund sechzig Personen machen es sich am 6. Juli 2022, dem ersten von drei Filmabenden, auf dem Spinnereiplatz bequem. Einige stellen ihre mitgebrachten Stühle und Sessel nahe der Leinwand auf, hinter der die prominente Kulisse der Spinnerei in die Höhe ragt. Andere sitzen etwas weiter entfernt unter den Bäumen, durch welche ein laues Lüftchen weht. Auf der Grossleinwand ist die ergreifende Biografie von Astrid Lindgren zu sehen. Vereinzelt bellt ein Hund oder ein Zug fährt im Bahnhof Manegg ein. Dieser entlässt die Reisenden in die Nacht, wovon sich einige gleich unters Filmpublikum mischen.

Zwei Tage später ein kleiner Höhepunkt: Der Filmemacher Juan M. Barrios Daher, ein Freund des Organisationskomitees, ist zusammen mit zwei Schauspielern vor Ort und stellt seinen Kurzfilm «Ich sehe was, was du nicht siehst» persönlich vor. Auf diesen nachdenklich stimmenden Einstieg folgt eine wilde Serie argentinischer Kurzfilme: «Relatos Salvajes» bringen das Publikum mit ihrem derben Humor zum Lachen – oder zum leer Schlucken.

Am dritten Filmabend trudeln schliesslich viele Familien ein; über hundert Gäste sind anwesend. Die Kinder machen es sich auf den Decken ganz vorne bequem und folgen mit grossen Augen dem Film «Unsere grosse kleine Farm», bis den ersten die Augen zufallen. Die positive Botschaft des Films, der die Mühen und Freuden des nachhaltigen Landwirtschaftens aufzeigt, passt gut zum heiteren Abend.

Und was wäre ein Kino ohne Popcorn! Abend für Abend war die Popcornmaschine in Betrieb und ein Stand des Ladencafés Olive sorgte für das kulinarische Erlebnis. An dieser Stelle danken wir der geho, die die Filmlizenzen finanziert hat, und den weiteren Sponsor*innen ganz herzlich für ihre Unterstützung. Ein Dankeschön geht auch an alle Helfer*innen aus den umliegenden Häusern, die uns tatkräftig beim Auf- und Abbau unterstützt haben, sowie an das gut gelaunte Publikum. Gerne möchten wird diesem auch im nächsten Jahr wieder ein Filmerlebnis vor die Haustür liefern. Dabei hoffen wir, die Beleuchtung des Spinnereiplatzes zukünftig während dem Anlass dimmen zu können – diesmal hat sie sich glücklicherweise irgendwann von selbst ausgeschaltet.

Text: Sandra Tamer, Mauricio Cayo, Ruth Eschmann, Genossenschaft Hofgarten (geho)

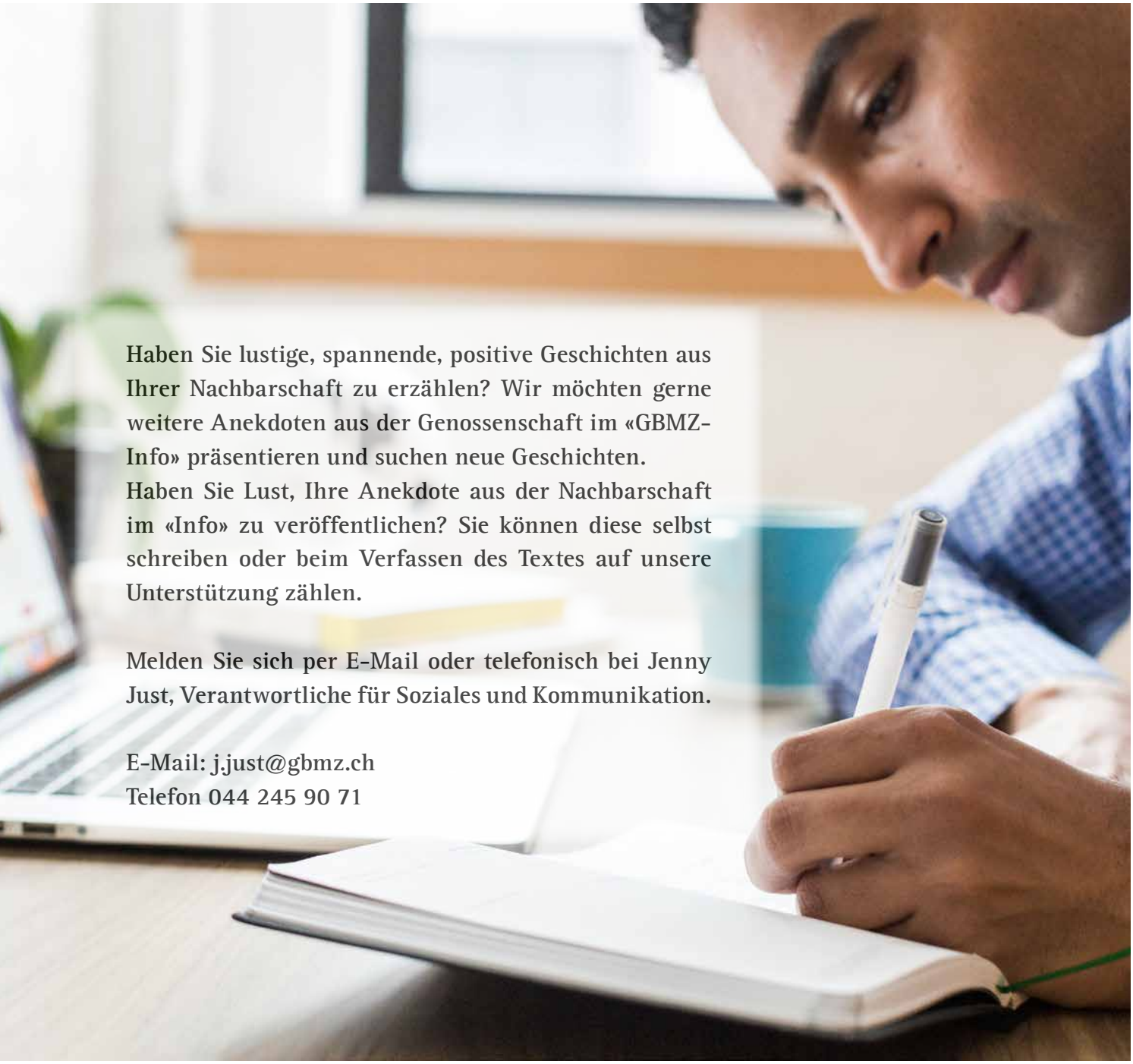
Biodiverse Transformation in der Manegg

Rund um unsere Häuser in der Greencity mangelt es eindeutig noch an Biodiversität. Während die Überbauung die Kriterien eines 2000-Watt-Areals erfüllt, gibt es bei der Gestaltung des Aussenraums hinsichtlich der Ökologie noch Verbesserungspotenzial. Einige Massnahmen konnten bereits umgesetzt werden, während andere noch von der Stadt Zürich gutgeheissen werden müssen.

Ein erster grosser Schritt hin zu einer zeitgemässen und biodiversen Umgebung ist mit der Neugestaltung des ehemaligen SZU-Perrons gelungen. Der Streifen entlang der Überbauung «Stadtgarten I» wird seit der Verlegung der Haltestelle Manegg von der SZU nicht mehr genutzt und konnte nun im Rahmen einer Leihgabe bepflanzt werden. Dank dem Engagement der Mieterinnen und Mieter finden sich auf dem Kiesstreifen nun grüne Inseln, die mit Sträuchern und Blumen bepflanzt sind.
Aufgrund der Leitungsdichte im Untergrund sind neue Grünflächen nicht überall umsetzbar. Für den Maneggplatz werden die geho und die GBMZ gemeinsam grosse Töpfe anschaffen, die mit Büschen und kleinen Bäumen bepflanzt sind. Sie ergänzen die bereits vorhandenen Urban-Gardening-Kisten und bringen noch mehr Grün auf den Platz.
Inzwischen hat auch die Arealgesellschaft, der Zusammenschluss aller Grundeigentümer in der Greencity, neue Möglichkeiten für die Weiterentwicklung des Aussenraums vorgeschlagen. Aufgrund des Gestaltungsplans und der Projektierung der Landschaftsarchitektur ist derzeit rund um die Häuser eine Vielzahl monotoner, wohlgeformter Buchenhecken zu finden. Wer diese durch eine andere Bepflanzung ersetzen möchte, um den Artenreichtum zu erhöhen, kann nun auf einen Richtlinien-Katalog zurückgreifen. Dieser stellt eine einheitliche Vorgabe für sämtliche Grundeigentümerinnen dar und sieht modular umsetzbare, biodiverse Ersatzpflanzungen vor. Da diese neuen Pflanzformen nicht mehr den Vorgaben des Gestaltungsplans entsprechen, muss die Richtlinie nun mit Grün Stadt Zürich diskutiert werden. Wir hoffen, dass sich die Stadtverwaltung pragmatisch und ideologisch zeitgemäss zeigen und die Greencity in den nächsten Jahren eine biodiverse Mutation erleben wird.

Text und Foto: Boris Deister, geho

Aufruf zum Schreiben von Anekdoten aus der Genossenschaft



Haben Sie lustige, spannende, positive Geschichten aus Ihrer Nachbarschaft zu erzählen? Wir möchten gerne weitere Anekdoten aus der Genossenschaft im «GBMZ-Info» präsentieren und suchen neue Geschichten.
Haben Sie Lust, Ihre Anekdote aus der Nachbarschaft im «Info» zu veröffentlichen? Sie können diese selbst schreiben oder beim Verfassen des Textes auf unsere Unterstützung zählen.

Melden Sie sich per E-Mail oder telefonisch bei Jenny Just, Verantwortliche für Soziales und Kommunikation.

E-Mail: j.just@gbmz.ch
Telefon 044 245 90 71

SAMSTAG, 22. OKTOBER 2022
AKTIONSTAG HOFUMGESTALTUNG IN DER SIEDLUNG 2 / ENGEL
WEITERE INFORMATIONEN FINDEN SIE IM AUSHANG DER SIEDLUNG.
Innenhof Siedlung 2 / Engel, Engelstrasse 49, 8004 Zürich

DIENSTAG, 25. OKTOBER 2022, 19 UHR
SIKO-FORUM, TREFFEN ALLER SIKOS MIT DER SOZKO
Siedlungslokal Hohlstrasse 197, 8004 Zürich

MONTAG, 31. OKTOBER 2022, 18 UHR
HALLOWEENFEIER IN DER SIEDLUNG 7 / NEUNBRUNNEN
Siedlungslokal Neunbrunnen, Neunbrunnenstrasse 70, 8050 Zürich und in der Siedlung

MITTWOCH, 9. NOVEMBER 2022, 19 UHR
SIEDLUNGSVERSAMMLUNG SIEDLUNGEN 1 / FELD UND 2 / ENGEL
Gemeinschaftsraum 31. März, Schreinerstrasse 60, 8004 Zürich

SAMSTAG, 3. DEZEMBER 2022, 17 UHR
SAMICHLAUS-BESUCH, MARONI SOWIE GLÜHWEIN IN DER SIEDLUNG 2 / ENGEL
Innenhof Siedlung 2, Engelstrasse 49, 8004 Zürich

MONTAG, 21. NOVEMBER BIS SONNTAG, 18. DEZEMBER 2022
FUSSBALL-WM, ÜBERTRAGUNG DER SPIELE IN DER SIEDLUNG 4 / ZYPRESSEN
Siedlungslokal Hohlstrasse, Hohlstrasse 197, 8004 Zürich

DONNERSTAG, 11. MAI 2023, 19 UHR
98. ORDENTLICHE GENERALVERSAMMLUNG
Volkshaus Zürich, Theatersaal, Stauffacherstrasse 60, 8004 Zürich

2024: 100 JAHRE GBMZ: DAS JUBILÄUMSJAHR WIRD GEFEIERT

BITTE NUR NOCH DIE NEUEN QR-EINZAHLUNGSSCHEINE VERWENDEN

Ab dem 1. Oktober 2022 können Zahlungen nur noch mit den neuen QR-Einzahlungsscheinen erfolgen.

Wir bitten Sie daher, nur noch die QR-Einzahlungsscheine zu verwenden. Wenn Sie Ihren Mietzins mit einem Dauerauftrag zahlen, müssen Sie den Dauerauftrag bei Ihrer Bank mit den Daten der neuen QR-Einzahlungsscheine anpassen (QR-Code oder Konto- und Referenznummer).
Mit der Konto- und Referenznummer auf den neuen QR-Einzahlungsscheinen können Sie auch weiterhin online Ihre Rechnungen zahlen oder dies am Postschalter erledigen.

SCHADENMELDUNGEN UND NOTFALLNUMMERN

Für eine Schadenmeldung benutzen Sie bitte das Schadenmeldeformular, welches Sie ausgefüllt in den Hauswartbriefkasten legen, oder das Formular auf der Website der GBMZ unter www.gbmz.ch/service/schadenmeldung.

In wirklich dringenden Notfällen, ausserhalb der Bürozeiten, stehen Ihnen die folgenden Notfallnummern zur Verfügung. Sollte sich niemand melden, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Ihre Telefonnummer und eine kurze Beschreibung Ihres Anliegens auf dem Telefonbeantworter. Der zuständige Hauswart wird Sie schnellstmöglich zurückrufen. **Dringende Notfälle sind nur telefonisch zu machen, bitte keine SMS, WhatsApp-Anrufe oder WhatsApp-Nachrichten.**

Hauswarttelefon Siedlungen 1/2/3/4/5/6/7/9 **079 727 72 78**

Daniel Inderwies, Bernhard Leuenberger, Florian Mauthe und Jovica Milanovic

E-Mail hauswarte@gbmz.ch

Hauswarttelefon Siedlung 8 / Klee & 10 / Manegg **044 370 18 30**

Werner Strebel

E-Mail w.strebel@gbmz.ch

HAUSWARTE SIND NICHT IM BESITZ VON PASSEPARTOUTS/ GENERALSCHLÜSSEL.

Bitte beachten Sie, dass die Hauswarte und auch die Verwaltung der GBMZ nicht über Passepartouts/Generalschlüssel für die Wohnungen der GBMZ verfügen. Sollten Sie Ihren Wohnungsschlüssel verlieren, müssen Sie den Schlüsseldienst rufen. Ihr Hauswart hat keine Zugangsmöglichkeit zu Ihrer Wohnung.

Impressum
Redaktion Vorstand und Verwaltung
Lektorat Karin Keller – abcwerk
Gestaltung/Layout Christian Pfister, spective GmbH
Auflage 1200 Exemplare

GBMZ
GEMEINNÜTZIGE BAU- UND MIETERGENOSSENSCHAFT ZÜRICH

Hohlstrasse 195 8004 Zürich Telefon 044 245 90 70 Fax 044 245 90 79 info@gbmz.ch www.gbmz.ch